

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 8. Mai 2017



Ferdinand Hodler (1853–1918), *Heilige Stunde*, 1907, 1913 überarbeitet, Öl auf Leinwand, 182 x 223 cm
Kunsthaus Zürich, Inv. 833, Foto: Kunsthaus Zürich

Neuerscheinung:

Ferdinand Hodler: Catalogue raisonné der Gemälde, Band 3: *Die Figurenbilder*

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) präsentiert am 16. Mai 2017 den dritten Band des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler. Das Erscheinen der Publikation, die den Figurenbildern gewidmet ist, markiert einen weiteren Meilenstein in der Hodler-Forschung, aber auch in der wissenschaftlichen Arbeit von SIK-ISEA. Die renommierten Hodler-Forscher Prof. Dr. Oskar Bätschmann und lic. phil. Paul Müller haben die Einleitungen zum Thema und zu Hauptwerken verfasst und die Autorinnen lic. phil. Regula Bolleter, Dr. Monika Brunner, lic. phil. Sabine Hügli-Vass und lic. phil. Milena Oehy zeichnen für die Werkgruppentexte und die Kommentare zu den Gemälden verantwortlich.

Ferdinand Hodler (1853–1918), der bedeutendste Schweizer Maler an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, löste sich von künstlerischen Konventionen und erprobte neue Ausdrucksformen in der Landschafts- und Porträtmalerei sowie in den monumentalen Historien- und symbolistischen Figurenbildern, die weit über die Landesgrenzen hinaus gewürdigt wurden. Hodler schuf rund 1'800 Gemälde und mehrere tausend Zeichnungen und Skizzen. Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), das seit seiner Gründung im Jahr 1951 kontinuierlich Werke von Ferdinand Hodler inventarisiert und kunsttechnologisch untersucht, hat sich zu einem Kompetenzzentrum der Hodler-Forschung entwickelt. Seit 1998 erarbeitet SIK-ISEA den Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler. Die Werke sind nach den Gattungen Landschaft, Bildnis und Figur aufgeteilt und werden in separaten Bänden publiziert. Der vierte und letzte Band wird eine umfassende Biografie mit Dokumenten zu Leben und Werk enthalten.

Nach dem Erscheinen des Catalogue raisonné der Landschaften im Jahr 2008 und dem Band mit den Bildnissen im Jahr 2012 liegt nun der dritte Band vor, der den Figurenbildern gewidmet ist. Zur Gattung Figurenbilder zählen die Genrebilder, die symbolistischen Werke und die Historienbilder. Im gemalten Werk Hodlers machen die Figurenbilder einen grossen Teil der Produktion aus (mit 630 Gemälden etwa gleich viele Werke wie die Gattung der Landschaften). Hodler malte Figurenbilder seit seiner Ausbildung in der Klasse von Barthélemy Menn, der hauptsächlich in diesem Fach unterrichtete. Hodler hat sich schon sehr früh an entsprechenden Wettbewerben in Genf beteiligt, die als Concours Diday ausgeschrieben wurden, so wie er sich auch an Wettbewerben für Landschaftsmalerei im Concours Calame beteiligte. Dabei war er vielfach erfolgreich und konnte einen grossen Teil seines Lebensunterhalts mit den Preisgeldern bestreiten. Zugleich erfuhr er dadurch die Erfolgsträchtigkeit des patriotischen Genre. Hodler beteiligte sich sehr früh intensiv am Ausstellungsbetrieb im In- und Ausland und lancierte seine Karriere mit Ausstellungsbildern, die er auf eigene Kosten herstellte, wie den *Schwingerumzug* von 1882 oder, um das berühmteste und erfolgreichste Ausstellungsbild zu nennen: *Die Nacht* von 1889/90, mit welchem Hodler in Genf einen Skandalerfolg und in Paris die erste wirkliche Anerkennung erlangte und in München die Goldmedaille gewann. Hodler war an allen wichtigen öffentlichen Wettbewerben für Figurenbilder und Wandgemälde seit der Ausschreibung 1889/90 für das Eidgenössische Polytechnikum in Zürich beteiligt. Erfolgreich war er bei den Ausschreibungen für die *Exposition Nationale* 1896 in Genf und im gleichen Jahr bei der Ausschreibung für die Waffenhalle des

Landesmuseums in Zürich. Die nach langem Streit im Landesmuseum 1900 ausgeführten Fresken begründeten Hodlers Ruf als Monumentalmaler, was zu den Aufträgen für die Universität Jena, das Zürcher Kunsthaus, für das Rathaus in Hannover und für die Universität Zürich, sowie wieder für das Landesmuseum in Zürich führte.

Wie bereits die beiden ersten Bände enthält der Band über die Figurenbilder eine Einführung in das Thema, den Katalogteil mit Angaben zu Provenienzen, Ausstellungen und Literatur sowie einen Anhang mit den ausgeschiedenen und fraglichen Werken, eine Kurzbiografie und diverse Indices. In den Kommentaren werden u. a. der Anlass zum Gemälde (Auftrag, Ausstellungsbild, Wettbewerbsbild), stilistische Aspekte und Hodlers Arbeitsweise (von der Ideenskizze über die Farbstudie zum ausgeführten Gemälde) als auch allfällige kunsttechnologische Ergebnisse erörtert. Hodlers Œuvre zeichnet sich durch zahlreiche Motivwiederholungen in Form von Repliken, Fassungen und Varianten aus. Das Phänomen betrifft sämtliche Bildgattungen. Analog den Katalogen der Landschaften und der Bildnisse werden deshalb auch bei den Figurenbildern Werkgruppen zusammengefasst und mit einer Einleitung kommentiert.

Das Forschungsprojekt steht unter der Leitung der Hodler-Forscher Prof. Dr. Oskar Bächtli und lic. phil. Paul Müller. Die Autorinnen und Autoren des dritten Bandes sind Prof. Dr. Oskar Bächtli, lic. phil. Regula Bolleter, Dr. Monika Brunner, lic. phil. Sabine Hügli-Vass und lic. phil. Milena Oehy. Die kunsttechnologische Leitung liegt bei dipl. Rest. Karoline Beltinger.

Das Projekt wird unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung sowie zahlreichen namhaften Kulturstiftungen und privaten Gönnerinnen und Gönnern.

Buchausgabe und Online-Zugriff

Ferdinand Hodler (1853–1918). Catalogue raisonné der Gemälde, Band 3: Die Figurenbilder

Herausgeberschaft: SIK-ISEA, Zürich; Vertrieb: Scheidegger & Spiess, Zürich
23,5 x 32 cm, 630 Seiten, 686 Katalognummern, 700 farbige Abbildungen, fadengeheftet, Leinen mit Rückenprägung, Kapitalband, 2 Lesebändchen, farbiger Schutzumschlag, in Schuber.
CHF 640 bzw. CHF 700 mit Online-Zugriff. Subskriptionspreis (bis 31.5.2017) CHF 480 bzw. CHF 540 mit Online-Zugriff. Die Publikation erscheint in der Reihe «Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen» und kann elektronisch via www.sik-isea.ch (Publikationen) bestellt werden. Bestellscheine für den postalischen Weg sind bei SIK-ISEA erhältlich.

Die elektronische Fassung des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler (www.ferdinand-hodler.ch) erweitert die in der gedruckten Ausgabe zur Verfügung stehenden Suchmöglichkeiten und gestattet einen raschen Zugriff auf alle relevanten Daten zu seinem Œuvre. Da die Datenbank während der Dauer des Hodler-Projekts laufend aktualisiert wird, erhalten AbonnentInnen des Online-Zugriffs zudem die Möglichkeit, sich exklusiv über die neuesten Forschungsergebnisse zu informieren. Die Einbettung in die virtuelle Umgebung von SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (www.sikart.ch) stellt das Œuvre in einen grösseren Zusammenhang und erlaubt es, das Werk von Ferdinand Hodler vor dem Horizont des gesamten Kunstschaffens der Schweiz zu studieren.

Publikation [bestellen](#)

Kontakt für weitere Informationen

Sandra Ruff, Leiterin Kommunikation, SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32, Postfach, CH-8032 Zürich, www.sik-isea.ch, sandra.ruff@sik-isea.ch, T +41 44 388 51 36